

Dumm gelaufen: Ein 20-Jähriger wollte in der Umkleidekabine einer Berchtesgadener Turnhalle auf Diebestour gehen. Er hatte bereits 145 Euro aus einem Geldbeutel geklaut, als einer der Sportler hereinkam. Dieser holte gleich seine Mannschaftskameraden – alles Ringer! Der Dieb wurde festgehalten, bis die Polizei kam.

So war der Tag in Bayern



Das tägliche tz-Wetterfoto: So schaute es am Freitag um 10:48 Uhr in Aschaffenburg aus

Quelle: www.webcam-aschaffenburg.de

Den Namen auf der Spur

Neuer Service: Regensburger Forscher ermitteln Herkunft und Bedeutung

Heißen Sie zufällig Herr Hurzlmeier und haben sich schon immer gefragt, was dieses seltsame „Hurzl“ eigentlich bedeutet? Oder wollen Sie endlich beweisen, dass Sie zwar Frau Blöd heißen, aber sicher nicht blöd sind? Es gibt jemand, der für Sie jetzt genau erforscht, woher Ihr Name stammt und was er bedeutet: die Forschergruppe Namen an der Uni Regensburg!

Dieser Verbund von Wissenschaftlern, den es seit 2003 gibt, bietet jetzt einen ganz neuen Service an: Jeder kann sich als ganz persönliches Ge-

schenk zu Geburtstag, Hochzeit, Weihnachten oder Taufe eine sprachwissenschaftliche Expertise erstellen lassen und kriegt obendrein noch Karten über die Verbreitung des Namen in Deutschland. „Wir können uns vor Anfragen kaum retten“, freut sich Stefan Hackl, der Geschäftsführer der Forschergruppe. Schon über 500 Namen hat sie analysiert.

Doch wie erforscht man ei-

nen Namen? Aufs Genaueste analysieren die Akademiker dessen Hintergründe – je nach Aufwand für eine Gebühr von 25 bis 75 Euro. „Das dauert wenige Stunden bis mehrere Monate“, erklärt Hackl. Er und seine Kollegen schlagen in Namen-Lexika nach, prüfen die Herkunft aus dem Alt-, Mittel-, Frühneu- oder Neuhochdeutschen, gehen einer möglichen Verwandtschaft mit nichtdeutschen Sprachen nach, überprüfen den

Zusammenhang mit Orts- oder Hofnamen, Berufen und und und.

Dabei stießen sie schon oft auf überraschende Ergebnisse: So heißen 737 Menschen in Deutschland Zitzelsberger – und alle sind zurückzuführen auf einen einzigen Einödhof namens Ziebelberg bei Viechtach! Um all den Feinheiten auf die Spur zu kommen, sind bei der Forschergruppe ganz unterschiedliche Fachleute am Werk: Linguisten

verschiedener Sprachen, ein Jurist, der sich mit Marken- und Produktnamen auskennt, Archäologen, Geographen, Historiker.

„Das ist im deutschsprachigen Raum einmalig.“ Vorteil: Dadurch sind die Ergebnisse streng wissenschaftlich fundiert. Denn: „Es gibt viele Trittbrettfahrer, die für viel Geld Namen ‚erforschen‘ und Ergebnisse verkaufen, die gar nicht stimmen.“ Die Regensburger aber prüfen alles detailliert – z.B. Taufnamen für Babys. So wollte ein Paar seinen Sohn Durin nennen. Da das aber als erfundener Name aus einem Fantasy-Roman galt, gab's erst keine Erlaubnis vom Standesamt. Die Forscher fanden heraus: Durin hat lateinische Wurzeln. Seitdem

Informationen zur Forschergruppe Namen gibt es im Internet unter www-namenforschung.uni-r.de (Rubrik Namenberatung)

lebt in Bayern ein kleiner Durin. Eines nur können die Forscher nicht liefern: „Wir betreiben keine Ahnenforschung.“ Ob Ihre Vorfahren also Raubritter oder Tagelöhner waren, können sie nicht ermitteln. Aber auch wer „nur“ die Bedeutung seines Namens weiß, kann sich ja schon viel über seine Ahnen ausmalen. Ob man Hurzlmeier heißt oder Blöd.

ANDREA OBERMAYER



Sie wälzen auch für die tz-Leser ihre Bücher: die Forschergruppe Namen der Uni Regensburg (v.li.): Martina Kürzinger, Geschäftsführer Stefan Hackl, Leiter Prof. Albrecht Greule, Tanja Petrova und Mareike Reinhart

Foto: altrofoto.de

Ski- und Snowboardfahrer auf gepasst: Während im Flachland der Frühling einkehrt, herrschen noch oberhalb von **Bayrischzell** – auf dem **Sudelfeld** – traumhafte Winter-sportbedingungen. Am Sonntag lockt das Sudelfeld zudem mit dem günstigsten Familienskipass: Eltern und alle eigenen Kinder bis 15 Jahre zahlen 59 Euro.



Der vom Aussterben bedrohte Otter soll in Bayern wieder heimisch werden. Ein entsprechendes Projekt ist in **Mittwitz** bei **Kronach** gestartet worden. Durch Biotop sollen die beiden in Mitteleuropa vorkommenden Populationen in Tschechien und Belgien/Luxemburg zusammengeführt werden. Vereinzelt seien bereits in Ostbayern wieder Otter gesichtet worden, sagte Katrin Ruff von der Ökologischen Bildungsstätte.

Foto: ddp

Während ein 41-Jähriger in einem Fitness-Studio in **Würzburg** trainiert hat, ist sein 55 000 Euro teurer BMW vom Parkplatz gestohlen worden. Möglicherweise sei das Auto sogar auf einen Abschlepper aufgeladen worden. Der Mann hatte die Limousine nur für gut eine Stunde auf dem Parkplatz des Fitness-Centers abgestellt.

Im letzten Prozess um Bestechung im Bauamt **Hof** ist gestern ein Handwerksmeister (51) zu einer Bewährungsstrafe von zwei Jahren verurteilt worden. Außerdem muss der Angeklagte eine Strafe von 9000 Euro sowie 15 000 Euro an gemeinnützige Organisationen zahlen, entschied das Landgericht Hof. Der 51-Jährige hatte der Stadt Hof überhöhte Rechnungen gestellt und so 128 000 Euro zusätzlich kassiert. Im Gegenzug erhielten die Mitarbeiter des Bauamtes für rund 130 000 Euro Waren, Dienstleistungen und Bargeld.



Die Form macht's. Um Räubern das Aufspringen auf eine Kutsche schwer zu machen, wurde in Dänemark der Kugelpostwagen erfunden. Jetzt ist ein Modell davon bei der Ausstellung „Geld oder Leben! Vom Postkutschenüberfall zum Virtuellen Datenraub“ im Museum der Kommunikation in **Nürnberg** zu sehen. Die Ausstellung dauert noch bis Ende August an.

Foto: ddp

Geschichte der Namen

Erst seit dem 12./13. Jahrhundert gibt es in Deutschland Familiennamen. Vorher trugen die Menschen in der Regel nur einen Ruf- bzw. Taufnamen. Für die Erfassung der Bürger z.B. in Steuerlisten wurde eine Unterscheidung nötig: im Mittelalter hießen teils 60 Prozent der Männer Hans! Die Beinamen entstanden dann aus dem Namen des Vaters oder der Mutter, aus Beruf, Herkunft, Lage des Hauses, äußerlichen oder charakteristischen Auffälligkeiten. 1876 wurden die Standesämter eingeführt. Nun wurde auch die Schreibweise der Familiennamen verbindlich festgelegt.

Die tz verlost drei Gutachten

Wollen Sie mehr über Ihren Nachnamen wissen? Die tz verlost drei Gutachten! **Wer gewinnen will**, ruft heute und morgen an unter **0137/8881023** und spricht dort das **Stichwort Name**, seinen Namen und Telefonnummer auf. Oder schickt eine **SMS** mit **tz win Name** an die **52020**. Viel Glück!

(Legion 0,50 Euro/Anruf a.d.t. Festnetz; ggf. abweichende Preise a. d. Mobilfunknetz)

Fünf Namen und ihre Bedeutung

Ausgewählte Beispiele der Forschergruppe

- **Hurzlmeier: Meier** (in allen Schreibweisen!) hat als sprachliche Wurzel das mittelhochdeutsche *mei(g)er* und bedeutet wörtlich, der Größere, Angesehenere, Höherstehende. Mit *Meier* wurde etwa vom 12. Jahrhundert an in der Regel ein ‚Oberbauer‘ bzw. ‚Großbauer‘ bezeichnet, der im Auftrag des Grundherrn die Aufsicht über die Bewirtschaftung der Hofgüter führte. **Hurzl-** ist auf das mittelhochdeutsche Wort *hurzel* zurückzuführen – mit der Bedeutung ‚kleingehauene Steine, Straßensteine‘. Hurzlmeier hieß also ein „Großbauer“, der wohl beruflich mit kleingehauenen Steinen zu tun hatte, Pflastersteine produzierte oder Wege pflasterte.
- **Blöd:** Dieser Name bedeutet laut Namenforscher Stefan Hackl mitnichten, was der Laie damit verbindet! Der Familienname **Blöd** geht auf das mittelhochdeutsche Adjektiv *bloede* zurück, das ‚zerbrechlich, gebrechlich, schwach oder zaghaft‘ bedeutete. Als *bloede* wurde also jemand bezeichnet, der ein gebrechliches Erscheinungsbild oder eine zaghafte Verhaltensweise hatte.
- **Penner:** Laut der Forschergruppe Namen handelt es sich dabei um einen niederdeutschen Berufsnamen. Im Mittelniederdeut-

- schen bedeutete das Wort *penner* ‚Salzpfannenbesitzer‘ – benannte also Personen, die Salzpfannen herstellten und damit handelten. In diesen Gefäßen wurde die Sole über dem Feuer kristallisiert und so Salz hergestellt.
- Ist jemand, der **Schweiger** (in allen Schreibvarianten) heißt, wirklich eine besonders schweigsame Person? Oh nein! *Schweig-* geht zurück auf mittelhochdeutsch *sweig* oder *sweige*, was ‚Rinderherde, Viehhof, Sennerie und dazu gehöriger Weideplatz‘ bedeutet. Hackl erklärt: „Die Schweiger sind somit von der Wortbedeutung her im weitesten Sinne in der Landwirtschaft tätige Personen.“
- **Obermayer:** Nebenbei hat sich die Autorin dieser Texte auch ihren eigenen Namen erklären lassen. Ein *Mayer* (siehe *Hurzlmeier*) war also ein Großbauer. Der *Obermayer* könnte der „Ober-Oberbauer“ gewesen sein oder schlicht auf einer Anhöhe gewohnt haben.

ANDREA OBERMAYER

